

Zum Abschied gab's ein lautes Servus

American Football. Den Stuttgart Silver Arrows gelingt ein guter letzter Heimauftritt vor dem Abstieg in die Regionalliga. Von Tom Bloch

Die Kaiserslautern Pikes hatten schon vor der Begegnung ihren Klassenerhalt sichergestellt. Pikes steht für Hechte, und wie im Karpfenteich wollten sie auch in Stuttgart die Punkte räubern. Beim schon feststehenden Absteiger aus der zweiten deutschen Football-Liga, bei den Stuttgart Silver Arrows, hatten sie auch keine große Gegenwehr erwartet. Pustekuchen! Obwohl, wie schon so oft in dieser Saison, die Stuttgarter Silberpfeile Schwierigkeiten hatten, eine vernünftige Mannschaft auf die Beine zu stellen. Und obwohl die heißen Temperaturen einem zu kleinem Spielerkader absolut nicht zuträglich sind – die Stuttgart Silver Arrows schlugen sich wacker, hatten gar die Möglichkeit, ihren ersten Saisonsieg zu feiern.

Im ersten Viertel legte Kaiserslautern vor. Quarterback Denis Rohleder gelang der Touchdown nach einem 4-Yard-Lauf, Pascal Koch erhöhte durch eine Two Point Conversion (TPC) auf 8:0. Doch Stuttgart ließ sich dadurch nicht beeindrucken und arbeitete sich Zug um Zug nach vorne. Auch dieses Mal vollendete der Quarterback. Der Stuttgarter Sebastian Krauthahn tankte sich über zwei Yards in die Endzone der Gäste, doch die anschließende Zwei-Punkte-Verwandlung misslang, es blieb beim 6:8. Noch vor dem ersten Seitenwechsel zogen die Pikes nach und Rohleder bediente erneut Koch, dieses

Mal zum Touchdown aus 28 Yards (PAT, Point after Touchdown: Kai Scheibe). Dann kam es noch dicker für Stuttgart. Weil der eigene Angriff den Ball verlor, konnten die Pikes auf 6:22 erhöhen. Anthony Lowe tanzte sich unnachahmlich über 24 Yards in die Endzone. Einen weiteren Punkt nach dem Touchdown holte erneut Kai Scheibe, der den Ball durch die beiden Stangen kickte. Doch das zweite Viertel war die Zeit der Stuttgarter Silberpfeile. Nach einem schönen langen Lauf von Ryan Jones vollendete Sebastian Krauthahn mit einem 9-Yard-Pass auf Tim Radke. Dann stoppte die Verteidigung der Stuttgarter den gegnerischen Angriff der Hechte. Diese Chance

„Wir müssen dieses Spiel in Erinnerung behalten und darauf aufbauen.“

Jürgen Doh, Cheftrainer der Arrows

nutzten die Arrows und verkürzten durch einen 30-Yard-Pass von Krauthahn auf Jones (PAT: Jochen Alber) auf 19:22. Die Arrows waren vor eigenem Publikum wieder drin im Spiel, wieder dran an den Pikes. Doch der Weg bis dorthin hatte sehr viel Energie verbraucht. „Wir haben dann im Schatten der Tribüne versucht, die Mannschaft weiter zu motivieren“, erzählt Stuttgarts Headcoach Jürgen Doh, der in der Angriffskoordination von dem verletzten Sergio DePilla unterstützt wurde. Nach der Pause begann Stuttgart in Ballbesitz, doch ein plötzlicher Ballverlust ließ den Traum in Führung zu gehen wie ein Luftballon platzen. Stattdessen konterten die Pikes und Lowe erhöhte nach einem 13-Yard-Lauf auf 19:28 (PAT:



Der auffälligste Spieler gegen die Kaiserslautern Pikes: Quarterback Sebastian Krauthahn (links im Bild).

Foto: Günter Bergmann

Scheibe). Kaiserslautern hätte auch die Führung ausbauen können, doch Scheibe setzte ein Fieldgoal aus 35 Yards neben die Stange. Nach einem Foul der Arrows durfte er aus 30 Yards noch mal ran, verzog aber erneut. Stuttgart antwortete dagegen mit einem Bigplay. Krauthahn warf unter Druck einen weiten Pass, und Tim Radke pflückte den Ball vor dem Gegner weg und zeigte ihm die Hacken. 43 Yards waren es am Ende, und Alber versenkte den Zusatzversuch zum 26:29.

Noch immer war Stuttgart dran am ersten Saisonsieg, doch die Pikes waren fri-

scher. Sie antworteten nach dem Wechsel mit einem Bigplay. Rohleder feuerte den Ball weit nach vorne, und einmal mehr war es Pascal Koch, der den fast überworfenen Pass aus der Luft pflückte, nach sage und schreibe 72 Yards. Doch weil Stuttgarts Andrew Castles den Zusatzkick des Kaiserslautener Scheibe blocken konnte, blieb es beim 26:35. Ein kleiner Trost: Mit einem Touchdown und einem Fieldgoal hätte es zum ersten Stuttgarter Sieg gereicht. „Mit einem vollen Kader hätten wir hier sicher was reißen können“, meinte Cheftrainer Jürgen Doh. „Wir müssen dieses Spiel in

Erinnerung behalten und in der kommenden Saison, am besten aber schon am kommenden Samstag, darauf aufbauen“. Zum Saisonabschluss geht es nach Mannheim. Die Rhein-Neckar Bandits haben den Klassenerhalt als Aufsteiger bereits geschafft. Sie könnten sich aber mit einem Sieg noch auf den vierten Platz vorschieben, also werden die Arrows hier ebenfalls nicht auf ein B-Team treffen. „Unsere Chancen auf einen Überraschungssieg sind gering, aber nach unserem Auftritt gegen Kaiserslautern kann man sagen, es sind welche da“, sagte Doh.

Tanzsport

GOC, das weltgrößte Tanzturnier

Feuerbach. Zum bereits sechsten Mal findet das weltgrößte Tanzturnier, die German Open Championchips, in der Stuttgarter Liederhalle statt. Ab diesem Dienstag und noch bis zum Samstag, 22. August, schweben insgesamt 2200 Paare aus 50 Nationen über das Parkett. Mit dabei sind auch Paare aus dem Stuttgarter Norden. Das **Tanzsportzentrums Feuerbach** schickt bei den Profis zwei Paare ins Rennen: Sergey Oladyschkin/Anastasia Weber in den Kategorien Professionals World Series Latein und Professionals Rising Star Latein. Simon Reuter/Julia Niemann starten in der Kategorie Professionals World Series Standard.

Bei den Amateuren präsentieren sich: Oliver Brosch/Jadwiga Gadzinski (Adults A Latein), Philipp Hanus/Siri Kirchmann (Rising Star Latein, Grand Slam Latein, Grand Slam Standard), Andreas Cibis/Victoria Kleinfelder (Rising Star Latein, Grand Slam Latein), Sven Scheuermann/Bettina Reichel (Senior I A Standard, Senior Open Standard), Michal Stukan/Susanne Miscenko (Grand Slam Latein, Grand Slam Standard), Sven Spengemann/Ramona Spengemann (Grand Slam Standard), Wolf-Peter Langner/Monika Speidel-Langner (Senior II Open Latein, Senior II Open Standard), Hans-Joachim Herr/Angelika Herr (Senior II Open Standard) und Michael Groß/Angelika Groß (Senior Open Standard). Für den **TSC Astoria Stuttgart** starten: Johann Deter/Viktoria Aidel (Adults A Standard, Grand Slam Latein, Grand Slam Standard), Thomas Karle/Sarah Rothfuss (Adults A Standard, Grand Slam Standard), Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler (Grand Slam Standard), Sven Kreicha/Kirsten Blaum (Grand Slam Standard), Wolfgang Binder/Gudrun Schürle (Senior Open Standard) und Stefan Isenacker/Diane Mongellaz (Senior Open Standard). tob

Sportpolitik

Der SSV Zuffenhausen ist amtlich bestätigt

Zuffenhausen. Die treibenden Kräfte der Verschmelzung dreier Zuffenhäuser Vereine haben den Hürdenlauf der Bürokratie erfolgreich absolviert. TSV, SG und NHV Zuffenhausen sind somit Geschichte. Der Zusammenschluss zum Sport- und Spielverein SSV Zuffenhausen (die Nord-Rundschau berichtete) ist nun nach dem Eintrag ins Vereinsregister rechtskräftig. Der SSV Zuffenhausen mit derzeit mehr als 3500 Mitgliedern existiert nun rückwirkend ab dem 1. Januar 2009. Die neue Internetpräsenz soll in den nächsten Monaten ausgebaut werden: Die Adresse lautet www.ssv-zuffenhausen.de. tob

Gold im russischen Sand erkämpft

Beachvolleyball. Britta Büthe (Allianz Volley Stuttgart II) wird mit Julia Großner (Erfurt) U-23-Europameisterin. Von Harald Landwehr

Fast 1500 Kilometer von zuhause entfernt, im russischen Yantarnij, hat Britta Büthe am Sonntag den bislang größten Erfolg ihrer Volleyball-Karriere gefeiert. Gemeinsam mit der Erfurterin Julia Großner gewann die Spielerin aus der Regionalliga-Mannschaft von Allianz Volley Stuttgart bei der U-23-Europameisterschaft die Goldmedaille. Im Endspiel bezwang die schwäbisch-thüringische Paarung das tschechische Duo Kolocova/Slukova mit 2:1-Sätzen (21:18/20:22/15:13). „Das ist sensationell, die beiden waren einfach nur großartig“, sagte der Bundestrainer Jörg Ahmann aus Schmiden nach dem Erfolg, den Karla Borger, die letztjährige Spielführerin der Stuttgarter Bundesliga-Damen als Drittplatzierte (mit der Friedrichshafenerin Julia Sude) noch abrundete. Büthe/Großner, die im 24 Teams umfassenden Teilnehmerfeld nur an Position

21 gesetzt waren, sorgten schon in der Gruppenphase mit drei souveränen 2:0-Siegen für Aufsehen. Die größte Überraschung gelang den beiden gegen das polnische Team Urban/Wiatr (Nummer vier), die weiteren Erfolge gegen die Tschechinnen Rehackova/Vorlova und die Israelinnen Gepstein/Mohar sorgten sogar für den Gruppensieg der Außenseiterinnen. Auch im Achtelfinale (2:0 gegen die Lettinnen Krastina/Jana) und im Viertelfinale gegen die an Nummer fünf gesetzten Spanierinnen Baquerizo/Liliana vermieden Büthe und Großner weiter den ersten Satzverlust des Turniers. Richtig eng wurde es erst im Halbfinale, als die beiden Deutschen erneut den Polinnen Urban/Wiatr gegenüberstanden und sich diesmal erst mit 15:13 im dritten Satz durchsetzten. Der abschließende Finalerfolg gegen die Tschechinnen war schließlich nach 61 Minuten

unter Dach und Fach. „Ich kann es nicht fassen. Julia hat einen perfekten Job in der Abwehr gemacht, und ich habe das Spiel einfach nur genossen“, meinte Britta Büthe, die nach der Siegerehrung sogleich ankündigte: „Jetzt gibt es eine Party, dafür ist noch genügend Energie da.“

Mit beteiligt an der Feier war auch Karla Borger, die in der vergangenen Saison noch das Erstligateam der Allianz angeführt hatte. Sie gewann gemeinsam mit Julia Sude nach einem 2:0-Sieg gegen die Polinnen Urban/Wiatr die Bronzemedaille. Vergangenes Jahr hatten Büthe und Borger noch gemeinsam den fünften Platz bei der U-21-Weltmeisterschaft im englischen Brighton belegt. 2006 war die mittlerweile 21-jährige Büthe gemeinsam mit Svenja Engelhardt Dritte bei der U-19-Weltmeisterschaft auf den Bermudas geworden. Die Beachsaison ist für die Regionalligaspielerin der Allianz damit noch nicht beendet: In zwei Wochen steht am Timmendorfer Strand die Endrunde um die deutsche Meisterschaft auf dem Programm, bei der Büthe dann an der Seite der Potsdamerin Maria



Ungeschlagen: EM-Gold für Britta Büthe von Allianz Volley Stuttgart II. Foto: Tom Bloch

Kleefisch in den Sand geht. Das erste Spiel unter dem Hallendach folgt dann am 3. Oktober im Feuerbacher Tal gegen die VSG Mannheim-Käfertal.

Die Sportvg Feuerbach sorgt für die unglaubliche Geschichte, Teil zwei

Fußball (frs/tob). Die Sportvg Feuerbach gewinnt erneut das Pokalturnier der Filder-Zeitung. Der ASV Botnang scheidet im Achtelfinale.

Es gibt einfachere Dinge, als Siegerinterviews zu geben. Das weiß Sportvg-Coach Martin Wöhrle spätestens seit Sonntagabend. Der Trainer war gerade noch damit beschäftigt, nach

Luft zu schnappen, da kam die Attacke aus dem Hintergrund. Unvermittelt ergoss sich eine Ladung Wasser über seinen Kopf. Und, schwuppdwupp, triefte Wöhrle noch ein bisschen mehr als zuvor – nicht bloß

vor Schweiß, sondern nun auch noch durch eine große Portion Mineralwasser. Egal. Wer wollte dem „Übeltäter“ Kai Marquardt böse sein? Die Stimmung war ausgelassen bei den Kickern der Sportvg Feuerbach, und das aus gutem Grund. Als externer Gast am Start haben die Nord-Stuttgarter beim Pokalturnier der Filder-Zeitung ihren Coup des vergangenen Jahres wiederholt. Erneut geht der „Pott“ in den Trophäenschrank nach Feuerbach. Es ist ein Ergebnis, zu dem Wöhrle im ersten Moment lediglich ein Wort einfiel: „Unglaublich.“ Seine Mimik stützte diese Aussage. Ebenso mit dem Zusatz „erneut“ waren nämlich auch die Umstände zu versehen. Gerechnet hatte mit einem solchen Abschneiden keiner, vor allem die Feuerbacher selbst nicht, waren sie doch abermals nur mit einem Notaufgebot am Start. Doch dann wiederholte sich die Geschichte von Spiel zu Spiel. Vaiblingen 2009 geriet zur Kopie von Echterdingen 2008. Unter der Devise „erst mal hinten dicht machen – und nach vorn, da wird man sehen“

hangelte sich der Außenseiter durchs Turnier. Für einen Schönheitspreis taugte das zwar nicht, aber erfolgreich war es wohl. Und auch wie im vergangenen Jahr war es der Feuerbacher Torhüter, der den Einzug ins Finale klar machte. Anno 2008 stand Emanuel Rehm zwischen den Pfosten und sorgte mit zwei gehaltenen Elfm Metern gegen Calcio Leinfelden-Echterdingen für deren Ausscheiden und Feuerbachs Einzug ins Finale. Dieses Jahr hütete Claudio Machado den Kasten. Im Halbfinale gegen den SV Vaiblingen hatte Machado zweimal den richtigen Riecher und blieb Sieger im Duell. Im Finale sorgte dann wieder die besagte Feuerbacher Kontertaktik für den Erfolg. Der SV Sillenbuch ging mit 0:2 in die Knie, durch Tore von Berndt Schneider und Ümit Bicer. Und wie schon im Vorjahr wollte die Feuerbacher Rumpfruppe nach dem Turnier nur eines: Entspannen.

Der zweite Nord-Stuttgarter Vertreter auf den Fildern war der ASV Botnang. Die Mannschaft von Trainer Jürgen Grossmann schied im Achtelfinale gegen den SV Bonlanden II aus. „Verdient“, meinte Grossmann. „Die waren erhablich frischer und fitter als wir.“ Doch dies war eingeplant. Der ASV steckt mitten in der Vorbereitung. „Wir waren von der Belastung her im Keller.“ Gleich drei Schlüsselpositionen waren noch nicht mit Stammspielern besetzt. Gleich 15 Spieler haben Grossmann am vergangenen Wochenende gefehlt. „Davon sind sieben bis neun Leute aus dem kommenden Kader. Aber wir hatten drei schöne Trainingseinheiten auf den Fildern“, sagte Grossmann.



Kaputt und glücklich: Die Sportvg Feuerbach feiert den erneuten Turniersieg.

Archivfoto: Günter Bergmann